Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 7

Rubrik: Warum?

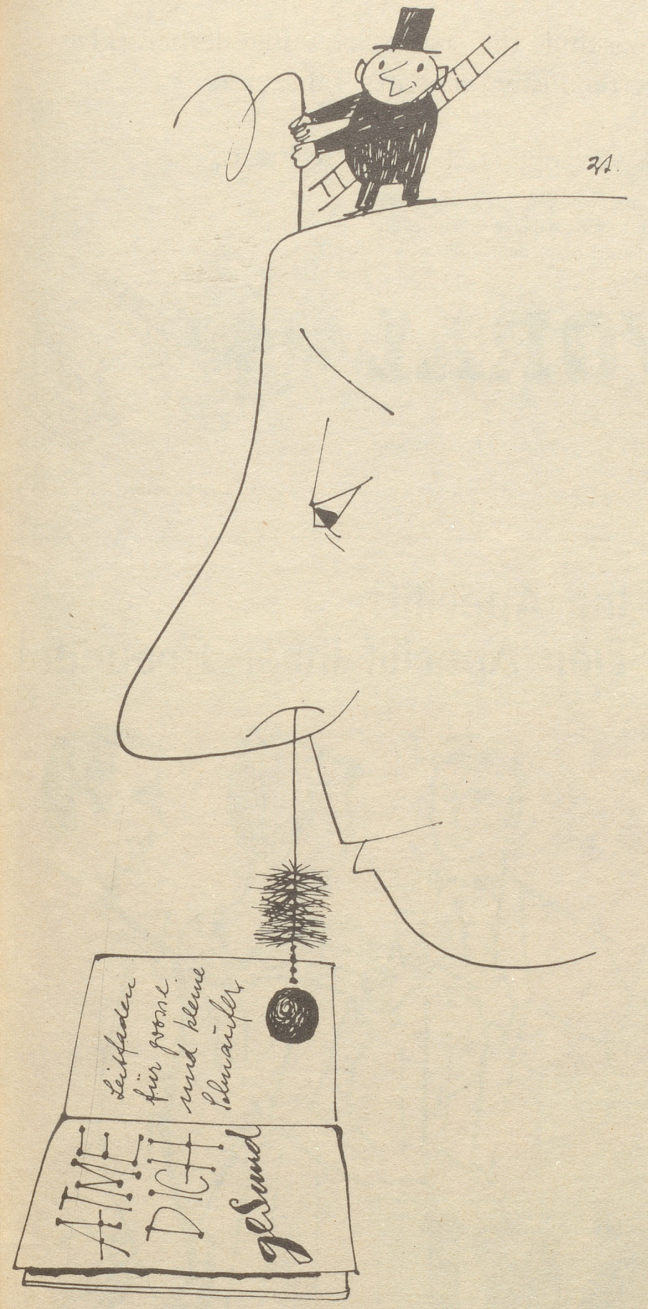
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



WIR MUSTERKNABEN

Es ist bei uns, wie sich's entpuppt,
kein Mensch und kein Verband korrupt;
drum soll man das voreilige
und fremde Vorurteil ganz schlicht
negieren; denn wir sind es nicht,
vielmehr – juhui! – fast Heilige.

Allein das Wörtchen fast drückt fast
buchstäblich uns wie eine Last,
weil wir, das weiß ein jedes Kind,
bezüglich Tugend und Moral,
und das gilt ein für allemal,
auf jeden Fall vollkommen sind.

Wir sind ein Volk und Vaterland,
das die Integrität erfand,
und jedes schwarze Schaf wird prompt
als völlig fehl empfunden hier;
denn als Helvetier wissen wir,
daß es ja aus dem Ausland kommt.

Wir sind dagegen längst immun,
was andre lassen oder tun,
und wissen es schon längst bereits:
Wir sind – joholdriho! wir sind's! –
in unsrer jodelnden Provinz
die Musterknaben aus der Schweiz.

Joholdriho! Scho d Logik seit's ...

Fridolin Tschudi

---

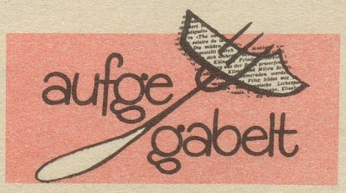
zu rechnen gewagt? Dreitausend Leute, pardon, hohe rote Tiere, Funktionäre, die Spitze der kommunistischen Partei Rumäniens, hatte sich eingefunden, um Vico Torriani, Wohnsitz freie Schweiz, singen zu hören. Phantastisch, phantastisch, phantastisch! .. um noch einmal Vicos Lieblingsausdruck zu gebrauchen.
Gut Ding will Weile haben. Manchmal geht es lange, bis der Batzen fällt. Daß die Rumänienreise damals, betrüblich genug, hingenommen wurde, hatte zu dem Schluß verleitet, man könne mit dem Fahren immer so weiterfahren, ohne die Achtung seiner Mitbürger dranzugeben. Es war ein Trugschluß, wie sich jetzt gezeigt hat. Pietje

Warum?

Ein berühmter Staatsmann und ein berühmter Schauspieler haben miteinander diniert. «Warum?» fragt sich die Weltpresse. Der Schauspieler hat es in einem Interview verraten: Weil sie Hunger hatten!

-om-

BEAUJOLAIS
PIAT
MÂCON
Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel



Der Bär ist das Wappentier der Berner sicher nicht nur durch die Laune eines mittelalterlichen Heraldikers geworden. Im Wesen dieses so sympathisch wirkenden Tieres liegt etwas, das den besten Eigenschaften entspricht, die dem Berner nachgerühmt werden: vor allem die Mischung von Gemütlichkeit und Kraft, dazu die unerwartete Schnelligkeit und Gewandtheit, jene besondere Reserve, die man dem doch eher schwerfällig wirkenden Tier auf keinen Fall zugetraut hätte.

Bernische Tages-Nachrichten

Warte nur, balde ...

«Das chan ich jetz nöd verschtaa, daß de Vico Torriani z Moskau gsunge hätt.»
«Gäll, wänn er wenigschtens gwartet hetti, bis dKonzertkritike vo de Prawda uf schwizerische Maschine truckt wärded!» fh